

CMIP6-Modelle völlig von der Rolle

geschrieben von Chris Frey | 5. Mai 2024

[Willis Eschenbach](#)

Hier folgt ein Blick auf einzelne Modellläufe des Computer Model Intercomparison Project 6 (CMIP6).

Mein Augenmerk galt drei NOAA GFDL GFDL-ESM4-Klimamodellläufen, die für die CMIP6 All-Forcing-Simulation der jüngsten Vergangenheit vorbereitet worden waren, und zwar aus keinem besonderen Grund. Diese sind alle auf der wunderbaren [KNMI-Website](#) verfügbar. Und so sehen diese drei Läufe aus: KNMI-Website

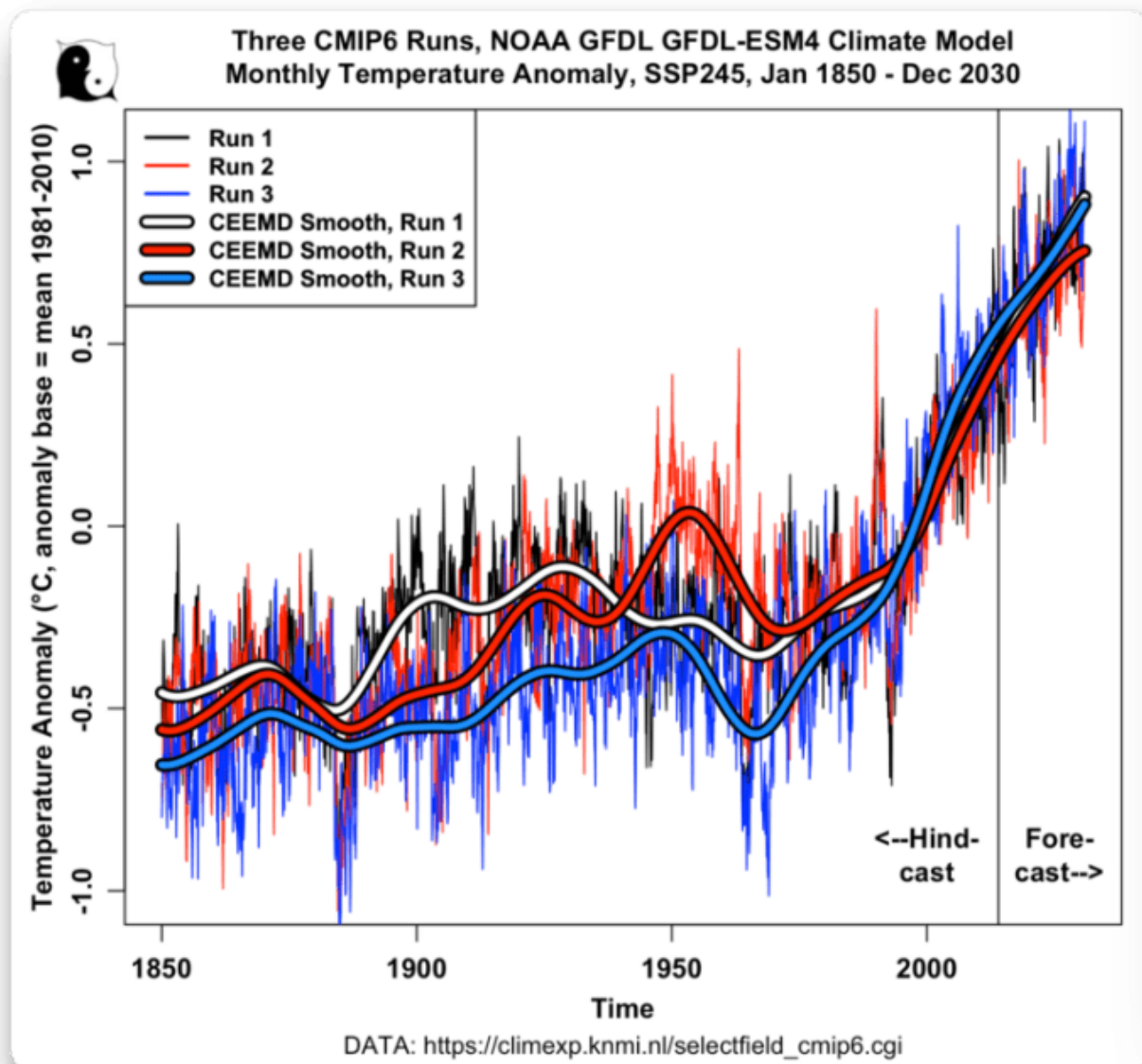


Abbildung 1. Drei Modellläufe des NOAA GFDL GFDL-ESM4 Klimamodells. Es handelt sich um das Szenario SSP245. Die vertikale schwarze Linie zeigt

das Ende des Hindcast-Zeitraums 2014 und den Beginn des folgenden Vorhersagezeitraums.

Ernsthaft? Drei Durchläufe desselben Klimamodells **mit den gleichen Triebkräften, Ausgangsbedingungen und Eingaben** liegen so weit auseinander, wenn man versucht, die Vergangenheit zu prognostizieren? Ich meine, es wird nicht einmal versucht, die Zukunft vorherzusagen, sondern nur die Vergangenheit zu prognostizieren?

Und das Klima-Establishment will uns glauben machen, dass das alles mehr als ein lächerlicher Scherz ist?

Aber Moment, wie man im Fernsehen sagt ... da ist noch mehr!

Hier ist die tatsächliche historische Aufzeichnung von Berkeley Earth, verglichen mit den drei Modellläufen:

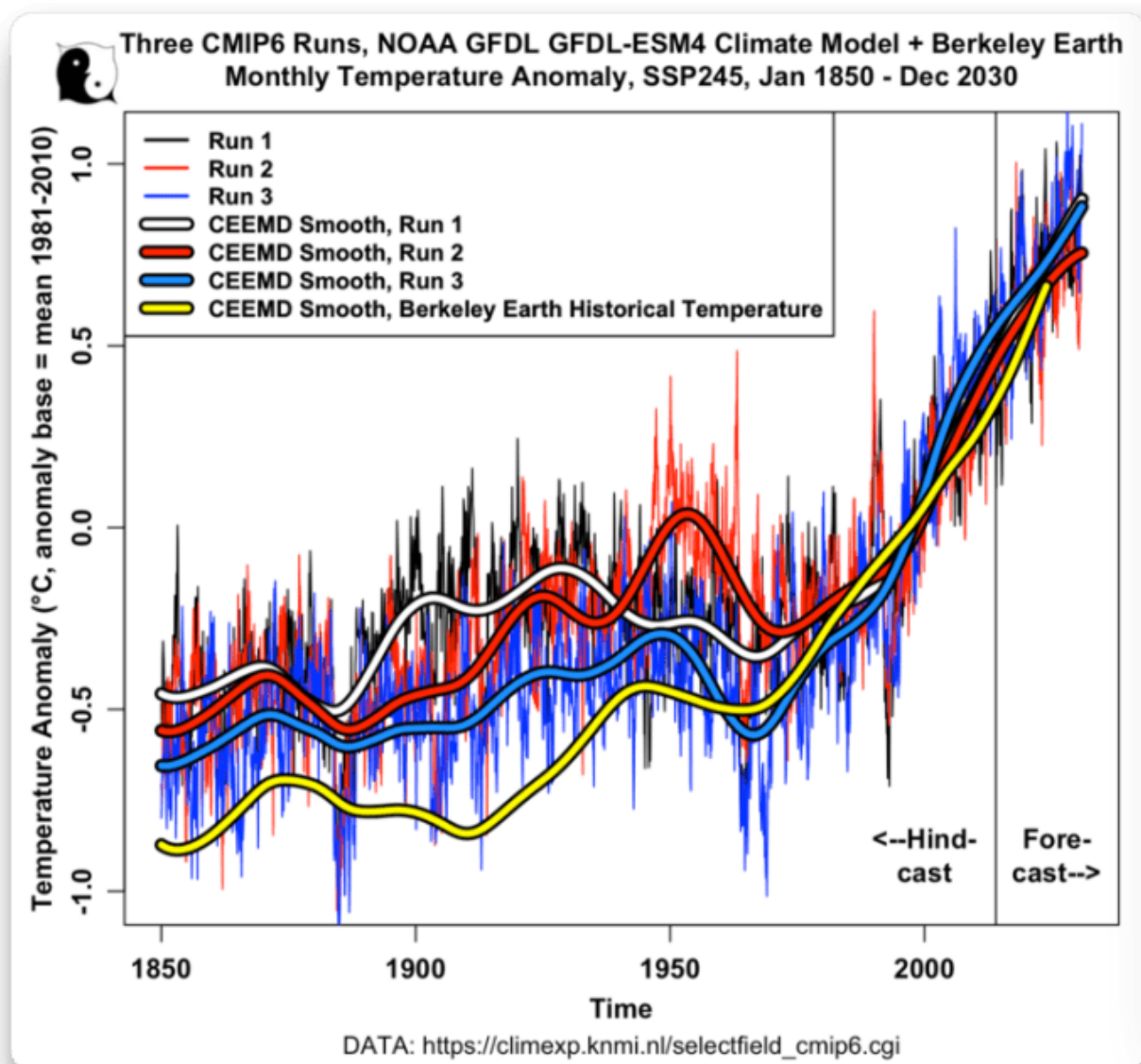


Abbildung 2. Drei Modellläufe des NOAA GFDL GFDL-ESM4 Klimamodells, plus

die Berkeley Earth historische Temperatur von Januar 1850 bis Dezember 2023.

Dazu gibt es nicht viel zu sagen ... außer, dass jeder wissen sollte, der sich auf diese Klimamodelle verlässt, um uns zu sagen, was in der Zukunft passieren wird, dass sie uns nicht einmal sagen können, was in der Vergangenheit passiert ist ...

Aktualisierung: Wie Rud Istvan in den Kommentaren anmerkte, ist Berkeley Earth weder die einzige noch unbedingt die beste historische Aufzeichnung. Ich habe HadCRUT5, diejenige der Japanische Meteorologische Agentur und die UAH MSU-Aufzeichnungen der unteren tropischen Temperaturen hinzugefügt.

Dies zeigt ein weiteres Problem im Bereich der Klimawissenschaft auf. Nicht nur die Modelle unterscheiden sich hinsichtlich der historischen Temperaturaufzeichnungen ... es gibt auch keine Übereinstimmung zwischen den Rekonstruktionen von Beobachtungen.

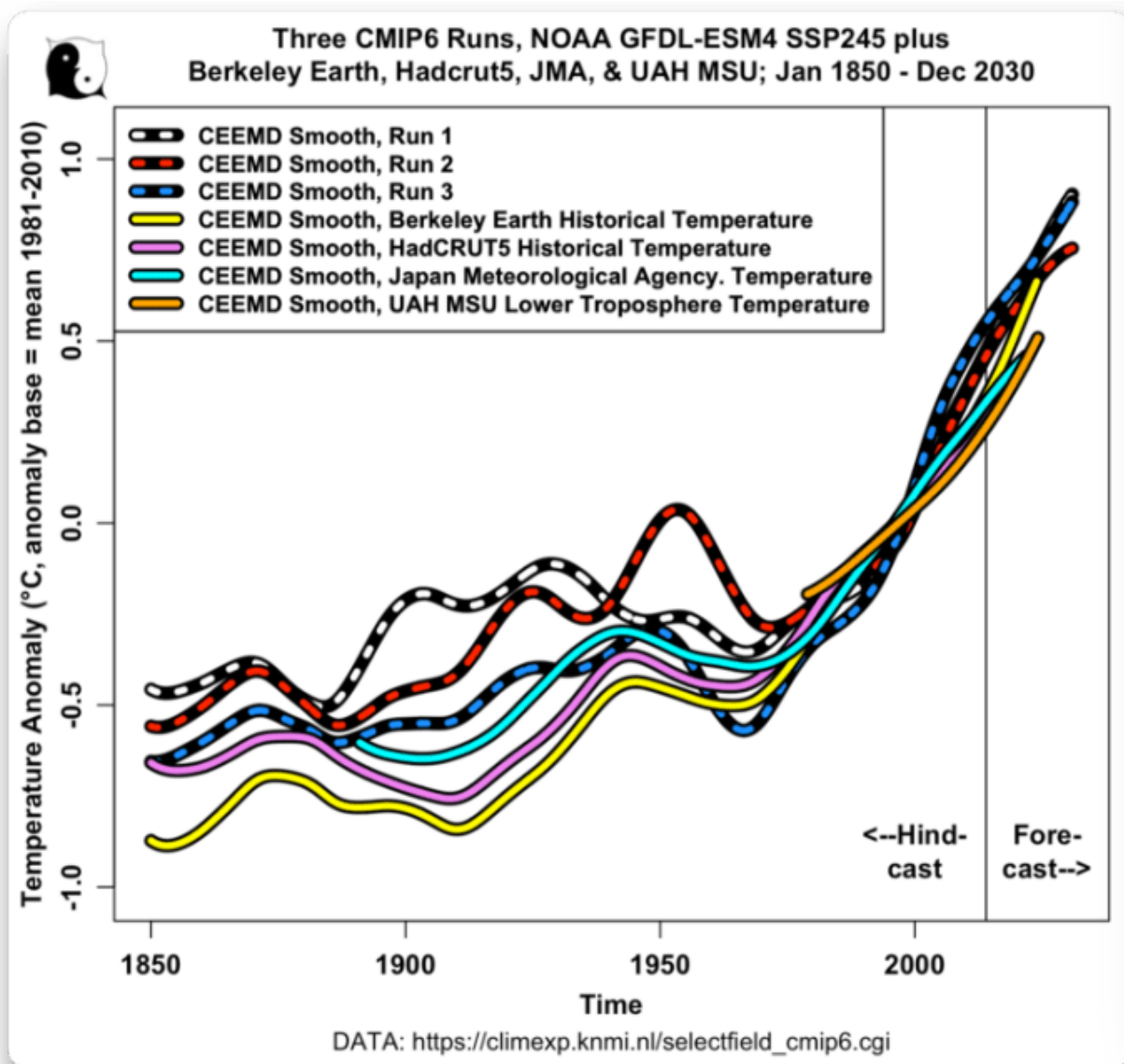


Abbildung 3. Die gleichen drei Modellläufe wie oben, plus drei auf Beobachtungen basierende historische Rekonstruktionen der Temperatur und die UAH MSU-Temperatur der unteren Troposphäre. Wenn ich den Zoo leiten würde, würde ich als Erstes die Wissenschaftler an einen Tisch bringen und zumindest eine einheitliche historische Aufzeichnung erstellen... Aktualisierung Ende.

Link: <https://wattsupwiththat.com/2024/05/03/cmip6-runs-running-wild/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Kältereport Nr. 18 / 2024

geschrieben von Chris Frey | 5. Mai 2024

Christian Freuer

Vorbemerkung: Und wieder die Antarktis! Sie ist praktisch jeden Tag in diesem Report zu finden. Offenbar wird dort ein Kälterekord nach dem anderen gebrochen.

Im Gegensatz dazu stehen Nachrichten aus Südostasien. Dort ist in der Tat eine veritable Hitzewelle im Gange. Sie füllt die MSM seit Tagen, während man jedoch nie etwas über die Antarktis liest. Klar – die Hitzewelle ist Klimawandel und dem CO₂ gerschuldet, das natürlich nur an wenigen Stellen wirkt. Die Kälte dagegen ist nur ein unbedeutender Wettervorgang. Allerdings – wenn man den Zeit-Maßstab beider Ereignisse betrachtet ...

Meldungen vom 29. April 2024:

UK: Seit langem bestehender Kälterekord gebrochen

In Großbritannien war es in letzter Zeit kalt. Die britische Boulevardpresse zieht sogar Vergleiche mit dem Tambora-Ausbruch von 1816 und dem darauf folgenden Frost und nennt das Jahr 2024 „ein Jahr ohne Frühling“, da die Temperaturen bis in den späten April hinein weiter sanken.

Der Mirror [berichtet](#): „Damals, im Jahr 1816, kam es durch den gewaltigen Ausbruch des Mount Tambora zu dem, was als ‚Jahr ohne Sommer‘ bekannt geworden ist. Die historische Explosion schickte eine Aschewolke in die Atmosphäre, die monatelang die Sonne verdunkelte, die Ernten auf der ganzen Welt vernichtete und Millionen von Menschen in ein scheinbar endloses kaltes Elend stürzte.“

Der Vergleich zwischen 2024 und 1816 ist natürlich übertrieben, aber im Vereinigten Königreich war es schon immer kalt – eine Tatsache, die den alarmistischen Vorhersagen widerspricht.

Bereits im März warnte der leitende Meteorologe Jim Dale vor einem „erschreckend“ heißen Sommer im April „als Folge des Klimawandels“. In einem [Interview](#) mit GB News sagte Dale: „Wir werden im Laufe des Aprils heißes Wetter erleben“.

Falsch!

Am Freitag, dem 27. April, wurde im Lake District in England ein Tiefstwert von -6,3 °C gemessen – die niedrigste Temperatur, die jemals im Vereinigten Königreich für dieses Datum aufgezeichnet wurde (in Reihen, die bis in die 1800er Jahre zurückreichen), und übertraf damit

den Wert von -6,1 °C aus dem Jahr 1956 in Glenlivet in Schottland.

Die Kälte setzte sich auch am vergangenen Wochenende fort. Dabei wurde am Sonntag ein Tiefstwert von -5,3 °C erreicht. Und auch in der kommenden Woche sollen nur mit Mühe zweistellige Höchstwerte erreicht werden.

Professor Liz Bentley, Geschäftsführerin der Royal Meteorological Society, erklärte gegenüber der BBC, warum es so kalt ist: „Wir haben Nordwind, der sehr kalte Luft aus Grönland und der Arktis heranzführt. Dort oben sind die Meere immer noch gefroren, also kommt er aus einer sehr kalten Richtung.“

Eine natürliche Erklärung für die Kälte, natürlich, während alles, was heiß ist, unweigerlich mit dem Wohlstand der Menschen zusammenhängt, natürlich.

Starke Frühjahrs-Schneefälle in höheren Lagen Nordindiens

Während Teile des indischen Südens von einer Hitzewelle heimgesucht werden, ist es im Norden kalt mit heftigen Schneefällen – die andere Seite der Geschichte, die der Guardian und andere nicht erwähnen wollen.

Wenn Indiens heißer Süden auf einen „vom Menschen verursachten Klima-Zusammenbruch“ zurückzuführen ist, wie offiziell behauptet wird, was – ist dann die Ursache für den Frost und die zerstörerischen Schneefälle ein paar hundert Meilen weiter nördlich? Moment, das kenne ich doch – auch „vom Menschen verursachter Klima-Zusammenbruch“!

Hier der Link zu einem [Twitter-Video](#) aus der Gegend. Gemeint sind zwar Höhenlagen über 4000 m, aber auch dort erwartet man um diese Jahreszeit keinen Schnee mehr.

...

Antarktis: -77°C kalt

Die Antarktis hat einen neuen Tiefstwert für das Jahr 2024 gemessen, und zwar den anomalen Wert von -77 °C, der am 27. April in der französisch-italienischen Forschungseinrichtung Concordia gemessen worden war. Der russische Stützpunkt Vostok verzeichnete ein Tagesminimum von -75,5 °C.

Die Antarktis kühlt sich nachweislich ab, seit verlässliche (Satelliten-)Temperaturdaten zur Verfügung stehen, d. h. Seit 1979.

Im Jahr 2021 erlebte der Südpol den kältesten Winter (April – September) seit Beginn der Aufzeichnungen in den 1950er Jahren. Und die Kälte hat

angehalten.

...

Es folgen längere Ausführungen dazu. Die sind aber allesamt so interessant, dass dieser Abschnitt [hier](#) separat übersetzt wurde.

Der Meereis-Trugschluss

Die Daten zeigen, dass sich die Antarktis abkühlt. Im Norden, in der Arktis, ist eine Pause im Gange. Diese Tatsachen sind ein großes Problem für die AGW-Partei.

...

Die Meereisausdehnung in der Arktis, dem nördlichen Cousin der Antarktis, ist derzeit auf dem höchsten Stand seit vielen Jahren um diese Zeit, höher als vor 35 Jahren, insbesondere um Alaska herum, und liegt auch deutlich über dem Durchschnitt von 2011-20.

...

Auch dieser Abschnitt wurde im oben verlinkten Beitrag vollständig übersetzt.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/uk-breaks-long-standing-cold-record?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 30. April 2024:

Eine Lawine in Kaschmir

Bei starkem Schneefall ist in der Region Sonmarg in Jammu und Kaschmir, Indien, eine Lawine abgegangen. Der Lawinenabgang riss am Montag die „Waldseite von Sarbal“ herunter, wie lokale Nachrichten berichten. Glücklicherweise ist das Gebiet nicht besiedelt und es wurden keine Opfer oder Schäden gemeldet.

...

Der Norden Indiens wurde in den letzten Wochen von anhaltenden, späten Schneefällen heimgesucht, während der Süden unter einer Hitzewelle litt.

Viele Straßen und Gebirgspässe wurden wegen des ungewöhnlichen Schnees gesperrt, vor allem die Nationalstraße zwischen Jammu und Srinagar, wobei die berühmte Mogulstraße am Dienstag den vierten Tag in Folge blockiert blieb.

Dazu gibt es auch ein [YouTube-Video](#).

...

Frost-Vorhersagen für Mitte Mai in Europa

Jüngsten GFS-Rechnungen zufolge könnten die Frühjahrsfröste in Europa Mitte Mai zurückkehren und die Ernte zerstören.

In der vergangenen Woche ist arktische Luft auf den Kontinent geströmt und hat von UK bis zur Ukraine für rekordverdächtig niedrige Temperaturen gesorgt.

Fackeln oder „Frostfeuer“ haben in letzter Zeit die europäischen Felder erleuchtet. Unten ein Bild aus Karlín in der Tschechischen Republik, wo sich die Winzer auf eine frostige Nacht vorbereiten:



In der vergangenen Woche erlebte die Tschechische Republik die

niedrigsten Apriltemperaturen aller Zeiten (-15 °C).

Der Polarausbruch hat im Westen des Landes fast die gesamte Obsternte vernichtet, im Osten mehr als 50 %. Der Vorsitzende der Gärtnervereinigung des Landes bezeichnete dies als „eine der größten Katastrophen für die Branche in den letzten 100 Jahren“.

Die Ernteeinbußen beschränken sich nicht nur auf die Tschechische Republik, auch in Frankreich, Deutschland, Polen und der Ukraine wurden schwere Schäden gemeldet.

Mitte Mai könnte Europa etwas Ähnliches bevorstehen, wenn auch möglicherweise nicht ganz so schlimm (wir drücken die Daumen).

...

Nordamerika: Aussaat in den Prärien wird durch Schnee verzögert

Die nordamerikanischen Landwirte haben mit der Frühjahrsaussaat begonnen, während sie die Bodenuntersuchungen abschließen.

Der Frühling hat kühl begonnen, berichtet centralalbertainline.com, aber die Erzeuger bringen in den Prärien langsam Saatgut in den Boden, wobei Berichte über kanadische Aussaaten in Manitoba, Saskatchewan und Alberta vorliegen.

Für weite Teile der Prärien, einschließlich des amerikanischen Kontinents, wird zum Wechsel zum Mai eine Mischung aus Regen und Schnee vorhergesagt – das Thema des vergangenen Monats – was zu einigen Verzögerungen führen dürfte.

...

Kalifornische „Schneestürme“ sollen bis 2100 aufhören

Extreme Schneefälle werden in Kalifornien bis zum Jahr 2100 seltener werden, so die Ergebnisse einer neuen, vom Establishment finanzierten Studie mit dem Titel „California’s 2023 snow deluge: Contextualizing an extreme snow year against future climate change“ [etwa: Kaliforniens Schnee-Sintflut 2023: Kontextualisierung eines extremen Schneejahres vor dem Hintergrund des zukünftigen Klimawandels].

Die Schneemenge, die in so genannten „Schneesintflut“-Jahren fällt – wie der rekordverdächtigen Schneesaison 2023 in Kalifornien – ist rückläufig, so eine neue Studie, die am Montag in der Zeitschrift *Proceedings of the National Academy of Sciences* erschienen war.

...

Das kennen wir schon.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/avalanche-hits-kashmir-mid-may-frost-s?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 1. Mai 2024:

Erneut seltene April-Kälte in der Antarktis

Extreme Kälte ist in diesem Jahr ungewöhnlich früh in der Antarktis eingekehrt. Vostok, eine russische Forschungsstation im Princess Elizabeth Land im Landesinneren, verzeichnete am 29. April einen Tiefstwert von -80°C:

89606: Vostok (Antarctica)															
WIGOS ID: Unknown															
Latitude: 78-27S Longitude: 106-52E Altitude: 3420 m.															
Decoded synop data. (19:07 mean solar time)															
Time interval: 2 days before 2024/04/29 at 12:00 UTC.															
Date	T (C)	Td (C)	Hr %	Tmax (C)	Tmin (C)	ddd	ff kmh	P0 hPa	P sea hPa	P Tnd	Prec (mm)	NN t h	Vis km	Snow (cm)	WW W1 W2
04/29/2024 12:00	-78.5	-83.2	47	-76.2	---	W	10.8	612.0	1026.4	+0.0	0.0/12h	0	-20.0	---	☾ ☾ ☾
04/29/2024 06:00	-80.0	-84.6	47	---	---	WSW	10.8	612.1	1030.5	+0.3	---	0	-20.0	---	☾ ☾ ☾
04/29/2024 00:00	-79.3	-84.0	46	---	-79.3	W	10.8	611.6	1027.8	+0.2	0.0/12h	0	-20.0	10	☾ ☾ ☾
04/28/2024 18:00	-77.4	-82.1	47	---	---	W	7.2	611.5	1022.7	+0.2	---	0	-20.0	---	☾ ☾ ☾
04/28/2024 12:00	-77.3	-82.0	47	-68.8	---	SW	10.8	611.5	1022.5	-0.2	0.0/12h	0	-20.0	---	☾ ☾ ☾
04/28/2024 06:00	-75.7	-80.4	48	---	---	WSW	14.4	611.6	1018.6	+0.1	---	0	-20.0	---	☾ ☾ ☾
04/28/2024 00:00	-74.2	-78.9	48	---	-75.5	WSW	14.4	611.4	1014.6	+1.2	0.0/12h	0	-20.0	10	☾ ☾ ☾
04/27/2024 18:00	-72.3	-77.2	48	---	---	SW	14.4	608.4	1005.0	+1.4	---	0	-20.0	---	☾ ☾ ☾
04/27/2024 12:00	-72.3	-77.2	48	-65.1	---	SW	14.4	608.4	1005.0	---	0.0/12h	5	0	20.0	☾ ☾ ☾

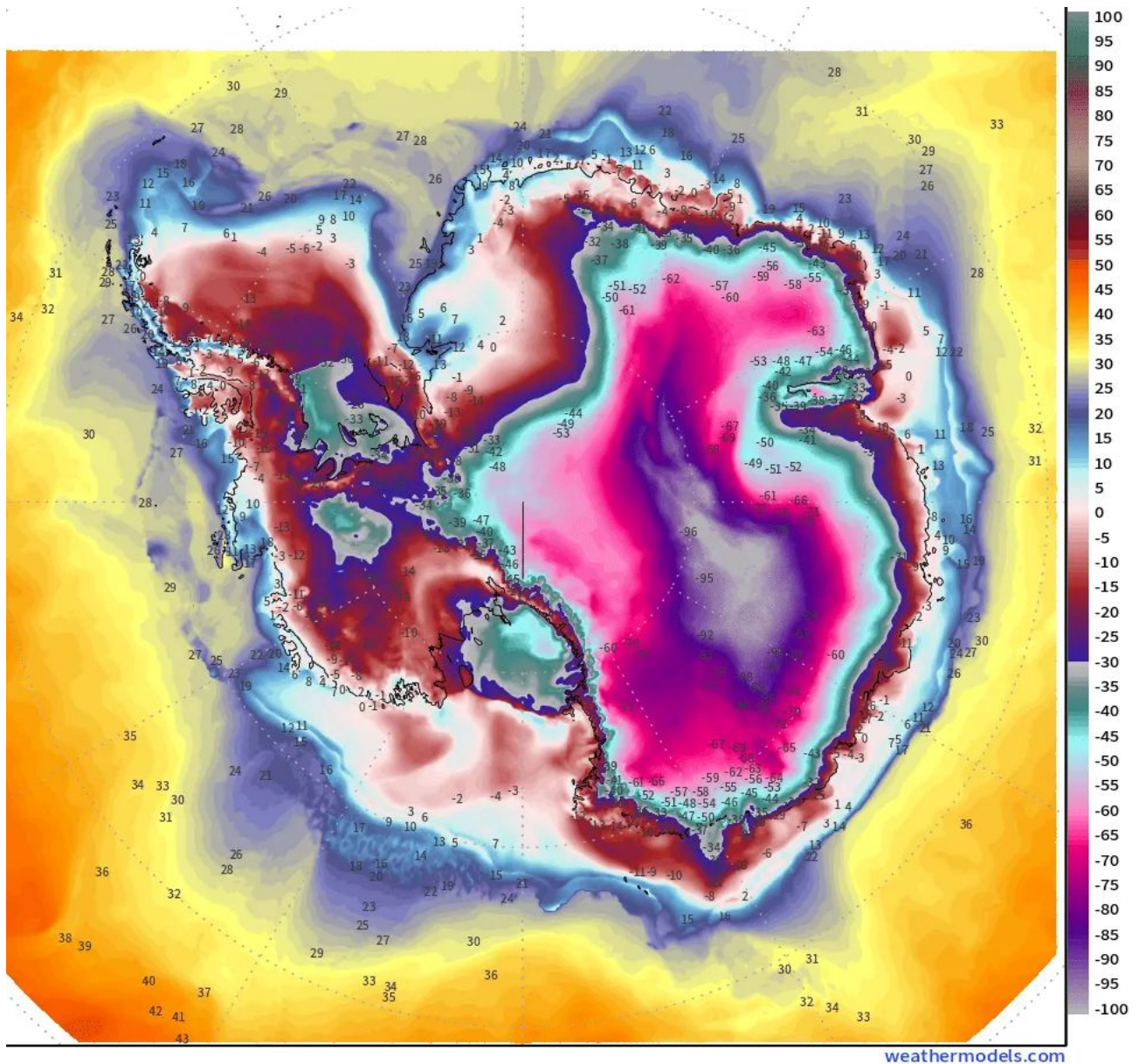
Dies ist die erste Temperatur unter -80°C in Wostok im Monat April seit dem 19. April 1998 und erst das vierte Mal in der Betriebsgeschichte der Forschungseinrichtung (1958).

Die Chronologie: -81,8°C am 25. April 1964; -80,7°C am 24. April 1981; -80,7°C am 19. April 1998; und jetzt -80°C am 29. April 2024. Zum Vergleich: Die bisher niedrigste zuverlässig gemessene Lufttemperatur in der Antarktis wurde am 21. Juli 1983 mit -89,2 °C registriert.

Wie die Daten zeigen, kühlt sich das Süden der Welt ab.

Die Kälte ist wirklich beeindruckend, und sie ist weit verbreitet. Die nachstehende Karte, mit freundlicher Genehmigung von Ryan Maue, zeigt

die 2m-Lufttemperaturen (°F) für den 29. April:



Soeben wurden die vorläufigen Temperaturdaten der Südpolstation für den Monat April veröffentlicht.

Mit einem Durchschnitt von $-59,6\text{ }^{\circ}\text{C}$ oder $2,2\text{ K}$ unter der multidekadischen Basislinie ist der April 2024 der siebte überdurchschnittlich kalte Monat in Folge. Wir warten auf die Vostok-Daten, um die unten stehende Grafik zu aktualisieren, die ebenfalls unter der Norm liegen dürfte.

Monthly mean anomaly 2023-24 in Antarctica

South Pole Station: reference 1991-2020 - Vostok: reference 1958-2023

	South P.	Vostok
October	-1.9 °C	-1.3 °C
November	-1.2 °C	-3.0 °C
December	-1.4 °C	-2.5 °C
January	-3.2 °C	-2.4 °C *
February	-1.3 °C	-1.7 °C *
March	-1.1 °C *	-1.1 °C *

* Unofficial data



Notes

1. The distance between the South Pole and Vostok is 1 301 km
2. The 1991-2020 reference for Vostok is not computed due to many data gaps

Data processing by Stefano Di Battista @pinturicchio60

Eine Abkühlung der Antarktis ist eines der größten Probleme für die AGW-Partei. Deshalb wird sie nur selten erwähnt, obwohl sie 90 % des Süßwassers der Erde beherbergt (das in Form von Eis eingeschlossen ist) und somit der Hauptakteur beim Anstieg des Meeresspiegels wäre.

Der Rückgang der Meereisausdehnung im Jahr 2023 macht natürlich Schlagzeilen, die Erholung im Jahr 2024 jedoch nicht. Dies ist ein weiterer Beweis dafür, dass eine Agenda im Spiel ist, dass das Establishment nicht über die Fakten berichtet, sondern ein Narrativ entwirft.

Nordindien: 1000 Fahrzeuge bleiben in starkem Frühjahrs-Schneefall stecken

Starker Schneefall im und um den Atal-Tunnel in Himachal Pradesh, Indien, hat mehr als 1000 Fahrzeuge blockiert. [Berichten](#) zufolge blockierte der Schneesturm die Straßen und ließ insgesamt mehr als 6000 Menschen im Stau stecken.

Die örtliche Polizei erklärte, der Schneefall habe viele unvorbereitet getroffen und zu einem massiven Verkehrsstau geführt.

...

Starke Temperatur-Schwankungen in New Jersey

In den letzten Tagen waren in New Jersey wilde Temperaturschwankungen zu spüren, von weit verbreiteten Frostwarnungen Ende letzter Woche bis hin zu sommerlicher Wärme Anfang dieser Woche.

Die Annalen werden diese Schwankungen belegen. Am Freitag wurde in der Gegend von Trenton ein Tagesrekord bei der Tiefsttemperatur aufgestellt, der am Montagnachmittag von einem Tagesrekord bei der Höchsttemperatur abgelöst wurde.

Für die Zukunft zeichnet sich bereits ein weiterer Wechsel ab, bei dem sich ein Teil des Garden State durch eine entsprechende Wetterlage wieder abkühlt.

...

Es folgt noch je ein Beitrag zu der außerordentlich geringen Windenergie-Ausbeute in den USA sowie zu Vorgängen auf der Sonne.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/rare-april-cold-hits-antarctica-112f?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 2. Mai 2024:

Frühling in der Stadt Jackson in Wyoming

Der Kalender ist auf Mai umgestellt, aber die zu erwartende saisonale Wärme ist in Wyoming nicht zu finden.

Der erste Tag im Mai war in dieser Gegend für die Jahreszeit ungewöhnlich kühl. Der Monat begann mit 25 cm Neuschnee in den Tetons oberhalb von 2700 m (Stand: Mittwochnachmittag). Sogar in der Stadt Jackson gab es heftige Schneeschauer, die Grasflächen bedeckten.

Auch die Kälte hat es in sich, selbst für Jackson. Zusammen mit dem Schnee arbeitete sich die Temperatur am Mittwoch auf einen Höchstwert von nur 3,3 Grad Celsius und stellte damit einen neuen Tiefstwert für diesen Tag auf. Jacksons durchschnittliche Höchsttemperatur Anfang Mai liegt bei 15,6°C.

...

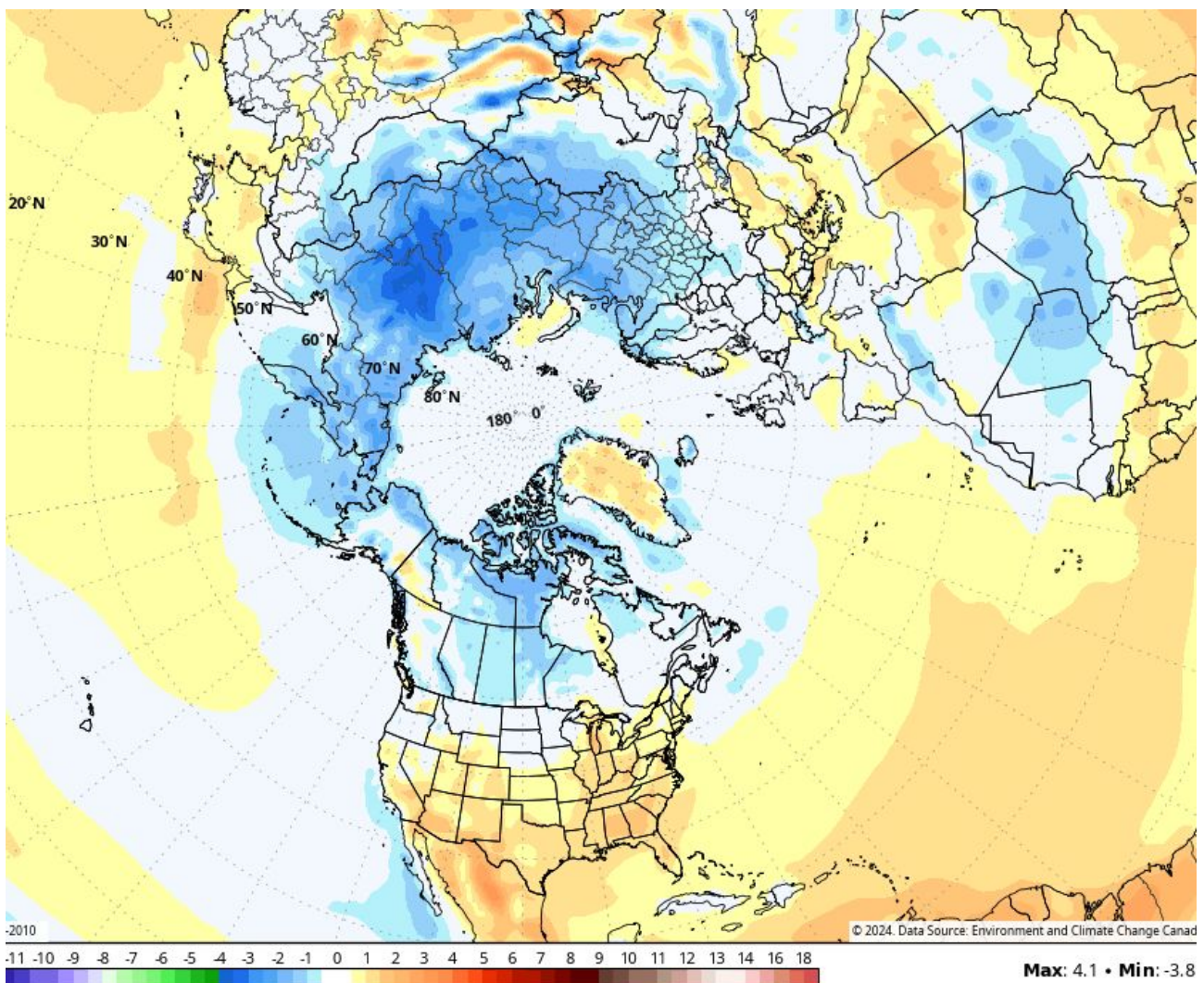
Es folgt die Vorhersage, dass es vorerst so weitergeht.

Um Vorhersagen geht es auch im Folgenden, daher hier nur kurz:

Kühler Sommer im größten Teil der Nordhemisphäre simuliert

Aufgrund natürlicher atmosphärischer Faktoren, wie einer sich entwickelnden La Niña und der (allmählichen) Auflösung von Wasserdampf aus dem Hunga-Tonga-Ausbruch, sieht der Sommer 2024 auf der Nordhalbkugel sehr viel kälter aus als der des letzten Jahres.

Nachstehend eine Langfristprognose (Juni-Juli-August), die mit freundlicher Genehmigung des Klimamodells CanSIPS (Canadian Seasonal to Inter-annual Prediction System) erstellt wurde. Die Karte zeigt 2m-Temperaturanomalien auf der Grundlage des Referenzzeitraums 1981-2010:



...

Rekord-Maikälte in Indien

Ein typisches Beispiel: Während die südliche Spitze Indiens eine vielbeachtete Hitzewelle erlebt, zittern die zentralen und nördlichen

Regionen durch eine ungewohnte Rückkehr zum Winter, der mit Rekordtiefsttemperaturen und meterhohem Schnee in Hochlagen in der Nachsaison einhergeht.

Die niedrigsten Mai-Temperaturen seit Jahrzehnten herrschen in Haryana, Rajasthan und Hisar – um nur drei zu nennen.

Das Indian Meteorological Department (IMD) verzeichnete in Fatehpur einen Tiefstwert von 15,3 °C, was 10 K unter der Norm liegt. Anomale Tiefstwerte wurden auch in Sikar (12,8°C), Jammu (12,9°C), Yamunanagar (14,5°C) und Baran (ebenfalls 14,5°C) gemessen.

An der IMD-Station in Sundernagar, Himachal, wurde es am Donnerstagsmorgen 8,1°C kalt, was die niedrigste Mai-Temperatur bedeutete, die jemals im Observatorium gemessen wurde, und den bisherigen Rekord von 8,6°C vom 16. Mai 1987 deutlich übertraf.

...

O. g. Stationen liegen alle ziemlich hoch. Aber wann hört man schon mal so etwas wie das hier (Hervorhebung vom Übersetzer):

Weiter südlich, in Churu, Rajasthan, wurde am Mittwoch eine Temperatur von 33,8 °C gemessen. Das dürften die meisten Menschen zwar als heiß empfinden, aber es liegt **8,2 K unter der multidekadischen Norm!**

...

Es folgt ein Abschnitt zum Ausbruch des Vulkans Ruang in Indonesien. Das hat vorerst nichts mit Wetter oder Klima zu tun, wenngleich Cap Allon als Folge der genau beschriebenen riesigen Ausbreitung einer SO-Wolke meint, „Eine Sache ist sicher: Ruang ist ein Abkühler.“

Er fügt ein Super-Foto des Ausbruchs bei, leider ohne Quellenangabe:



Link:

https://electroverse.substack.com/p/missing-spring-in-jackson-wy-cool?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 3. Mai 2024:

Kältester April in Wostok seit 1999

Die monatliche Durchschnittstemperatur für Wostok liegt vor, und sie ist sogar noch anomaler als die der Südpolstation.

Mit einem Wert von $-67,9\text{ °C}$ lag der vergangene Monat in Wostok deutlich, nämlich um $-3,1\text{ K}$ unter dem Referenzzeitraum 1958-2023 und war damit der kälteste April seit 1999 ($-70,4\text{ °C}$).

Am 29. April wurden in Wostok -80 °C gemessen, die erste Temperatur unter -80 °C in einem April seit dem 19. April 1998 und erst das vierte Mal in der Betriebsgeschichte der Forschungseinrichtung (1958): $-81,8\text{ °C}$ am 25. April 1964, $-80,7\text{ °C}$ am 24. April 1981, $-80,7\text{ °C}$ am 19. April 1998 und nun -80 °C am 29. April 2024.

Die extremen Temperaturen sind in diesem Jahr ungewöhnlich früh in der Antarktis eingetroffen, und sie verschärfen sich weiter.

An den wichtigsten Forschungseinrichtungen in Wostok und am Südpol ist der April bereits der siebte überdurchschnittlich kalte Monat in Folge (Grafik aktualisiert).

Monthly mean anomaly 2023-24 in Antarctica

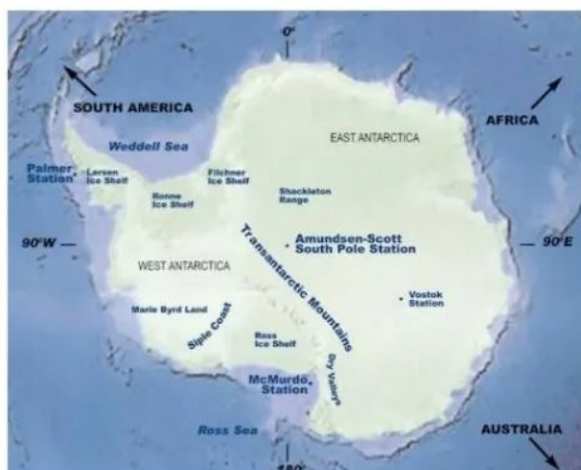
South Pole Station: reference 1991-2020 - Vostok: reference 1958-2023

	South P.	Vostok
October	-1.9 °C	-1.3 °C
November	-1.2 °C	-3.0 °C
December	-1.4 °C	-2.5 °C
January	-3.2 °C	-2.4 °C^*
February	-1.3 °C	-1.7 °C^*
March	-1.1 °C^*	-1.1 °C^*

* Unofficial data

Notes

1. The distance between the South Pole and Vostok is 1 301 km
2. The 1991-2020 reference for Vostok is not computed due to many data gaps

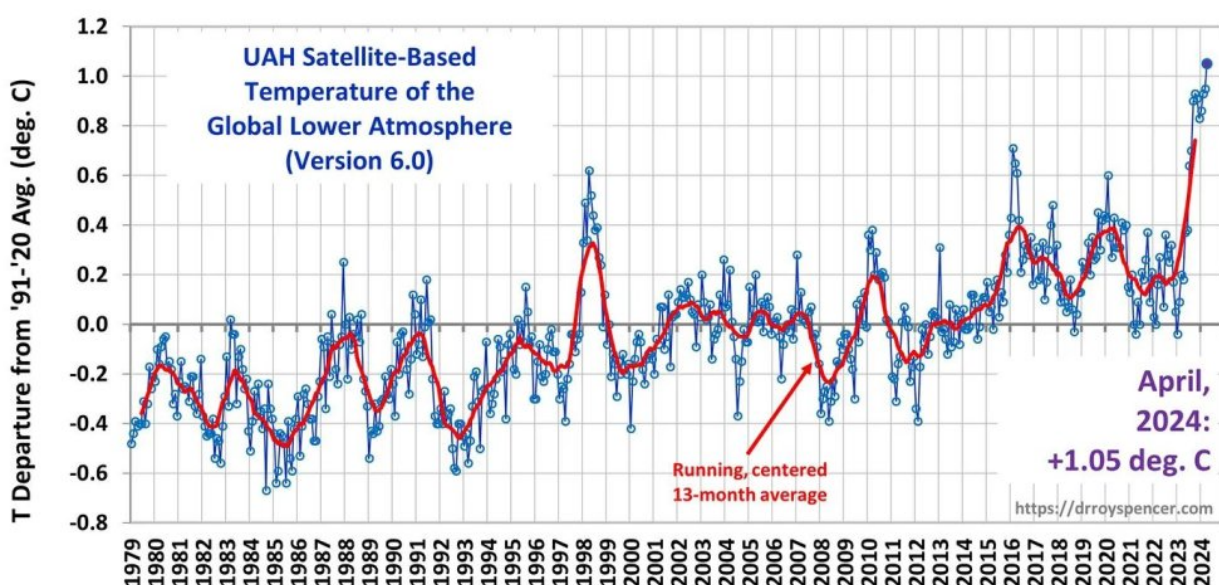


Data processing by Stefano Di Battista @pinturicchio60

Der Mai hat ebenfalls anomal kalt begonnen: Am ersten Tag des Monats wurden in Wostok $-76,2$ Grad registriert.

Globale Temperatur wird im Mai sinken

Die Anomalie der globalen durchschnittlichen Temperatur der unteren Troposphäre (LT) in Version 6 für April 2024 stieg auf $+1,05^{\circ}\text{C}$:



Regional betrachtet stiegen die Temperaturen auf der Nordhalbkugel, während sie auf der Südhalbkugel zurückgingen. Die USA-48 verzeichneten den stärksten Anstieg gegenüber dem Vormonat, von $+0,23^{\circ}\text{C}$ im März auf $+1,23^{\circ}\text{C}$ im April, während Australien den stärksten Rückgang von $+1,29^{\circ}\text{C}$ auf $+0,48^{\circ}\text{C}$ verzeichnete.

Diese anomale Erwärmung, die sich als anhaltend erweist, lässt sich vollständig durch die „Dreifach-Erwärmung“ erklären, die bis 2023 andauerte: El Niño, Sonnenmaximum und der Vulkanausbruch von Hunga Tonga, die nun alle Anzeichen für ein Abklingen zeigen.

Dr. Roy Spencer, der für die Pflege der satellitengestützten UAH-Temperaturaufzeichnungen verantwortlich ist, vertritt die Ansicht, dass nun eine Abkühlung bevorsteht:

„Es ist anzumerken, dass die Anomalie der Temperatur des CDAS [Climate Data Assimilation System] in den letzten Monaten gesunken ist ($+0,71$, $+0,60$, $+0,53$, $+0,52$ Grad Celsius in den letzten vier Monaten), während die Satellitentemperatur in der tiefen Schicht der Atmosphäre gestiegen ist. Dies ist in der Regel ein Anzeichen dafür, dass durch Konvektion zusätzliche Wärme von der Oberfläche in die obere Troposphäre verloren geht, was aufgrund des abklingenden El-Niño-Ereignisses auch erwartet wird. **Ich vermute, dass die troposphärische Temperatur im nächsten Monat als Folge davon sinken wird.**“

...

Es folgt noch je ein Beitrag zu den wahrscheinlichen Auswirkungen des

Tonga-Ausbruchs auf die Temperatur des Jahres 2023 (der separat übersetzt wird) und noch einer zu einer starken Sonneneruption.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/vostoks-coldest-april-since-1999?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Wird fortgesetzt mit Kältereport Nr. 19 / 2024

Redaktionsschluss für diesen Report: 3. Mai 2024

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Haltet es im Gleichgewicht!

geschrieben von Chris Frey | 5. Mai 2024

[Willis Eschenbach](#)

Ich bin durch eine Seitentür zu meiner Besessenheit mit dem Klima gekommen. Um die Jahrhundertwende las ich, dass die globale durchschnittliche Temperatur wegen des steigenden CO₂-Gehalts durch die Decke zu gehen drohte.

Aber als ich darüber nachdachte, erschien mir das unwahrscheinlich. Was es unwahrscheinlich erscheinen ließ, waren die damaligen Schätzungen, die davon ausgingen, dass die globale durchschnittliche Temperatur im gesamten 20. Jahrhundert um 0,6 °C gestiegen war, was 0,6 Kelvin (K) entspricht.

Ich habe mich schon ein wenig mit Wärmekraftmaschinen befasst. Daher wusste ich, dass man, wenn man eine Wärmekraftmaschine analysieren will, seine Berechnungen in der Kelvin-Temperaturskala durchführen muss. Man kann weder Celsius noch Fahrenheit verwenden. Alle thermischen Gleichungen erfordern die Verwendung von Kelvin (abgekürzt „K“).

Also habe ich nachgedacht ... die Erde hat eine Durchschnittstemperatur von etwa 288 K ... eine Veränderung von 0,6 K in einem Jahrhundert ist also eine Temperaturveränderung von 0,2 %.

Die globale Durchschnittstemperatur der Erde hat sich in hundert Jahren nur um zwei Zehntel eines Prozents verändert. Darüber musste ich mir den Kopf zerbrechen.

Also wagte ich mich zum ersten Mal in die Klimawissenschaft und folgte

nicht den Mainstream-Wissenschaftlern, um herauszufinden, warum sich die Temperatur so stark veränderte, sondern um herauszufinden, **warum sie sich so wenig veränderte.**

Zuerst dachte ich, es könnte an der thermischen Masse liegen ... aber dann wurde mir klar, dass sowohl der Ozean als auch das Land stündlich, täglich, monatlich und jährlich weitaus größeren Temperaturschwankungen unterliegen. Außerdem wird die Temperatur nicht durch die thermische Masse bestimmt, denn die Temperatur liegt weit über der Temperatur, die allein aufgrund der thermischen Masse der Erde und der Entfernung zur Sonne zu erwarten wäre.

Die unvermeidliche Schlussfolgerung für mich war, dass **einige natürliche thermoregulatorische Prozesse im Gange waren**, welche die Durchschnittstemperatur in diesem engen Bereich hielten, eine Veränderung von 0,2 % über ein Jahrhundert.

Ich suchte also nach langfristigen, langsamen Prozessen, die die Temperatur des Planeten über ein Jahrhundert oder länger so stabil halten. Ich war nicht an schnell ablaufenden Prozessen interessiert. Ich wollte etwas, das über lange Zeitspannen hinweg funktioniert. Ich folgte vielen falschen Fährten, bis ich eines Tages am Strand saß. Zu dieser Zeit lebte ich auf den Fidschi-Inseln, und jeder Tag dort ist ähnlich.

Am Morgen ist es normalerweise kühler und klar. Wenn es am Tage wärmer wird, bedeckt irgendwann, meist gegen 11 Uhr, ein ganzes Feld von Kumuluswolken den gesamten Himmel. Dies kühlt den Tag ab, da die Sonnenenergie zurück ins All reflektiert wird. Wenn es weiter wärmer wird, verwandeln sich einige der Kumuluswolken in Cumulonimbuswolken, auch bekannt als Gewitterwolken. Diese wirken auf verschiedene Weise abkühlend, von einer verstärkten Reflexion der Sonnenenergie bis hin zu erhöhter Verdunstung, kaltem Regen und Wind sowie anderen Kühlmechanismen, einschließlich eines natürlichen [Kühlkreislaufs](#).

Und was ich am Strand sah war, dass diese Phänomene dafür sorgen, dass die Tropen nicht jeden Tag überhitzen ... und mehr noch, weil sie die Temperatur täglich regulieren, regulieren sie sie auch wöchentlich, jährlich, hundertjährlich und tausendjährlich.

Ich schrieb also meine Hypothese auf und veröffentlichte sie in der Zeitschrift Energie und Umwelt unter dem Titel [„THE THUNDERSTORM THERMOSTAT HYPOTHESIS: HOW CLOUDS AND THUNDERSTORMS CONTROL THE EARTH'S TEMPERATURE“](#) und befasste mich weiterhin mit dem Klima.

Seitdem habe ich eine Vielzahl von [Beweisen](#) dafür gefunden und veröffentlicht, dass Wolken, Gewitter und andere aufkommende [Klimaphänomene](#) dafür sorgen, dass es weder zu warm oder zu kalt wird. Ich habe auch gezeigt, dass diese Phänomene meist auf Skalen unterhalb des Modellgitters auftreten und daher in den Klimamodellen nicht berücksichtigt werden.

Das bringt mich zur Gegenwart heute. Ich hatte die Ehre, an einer E-Mail-Diskussion über einige Klimathemen mit einigen sehr klugen Leuten teilzunehmen, die über weit mehr Bildung und Veröffentlichungen verfügen als ich, und einige Kommentare brachten mich zum Nachdenken darüber, wie viel Sonnenenergie an der Erdoberfläche absorbiert wird. Diese absorbierte Sonnenenergie ist die Quelle der gesamten Erwärmung des Planeten (abgesehen von ein paar Zehntel Watt pro Quadratmeter geothermischer Energie). Also habe ich mich ein wenig mit den Zahlen beschäftigt und folgendes herausgefunden:

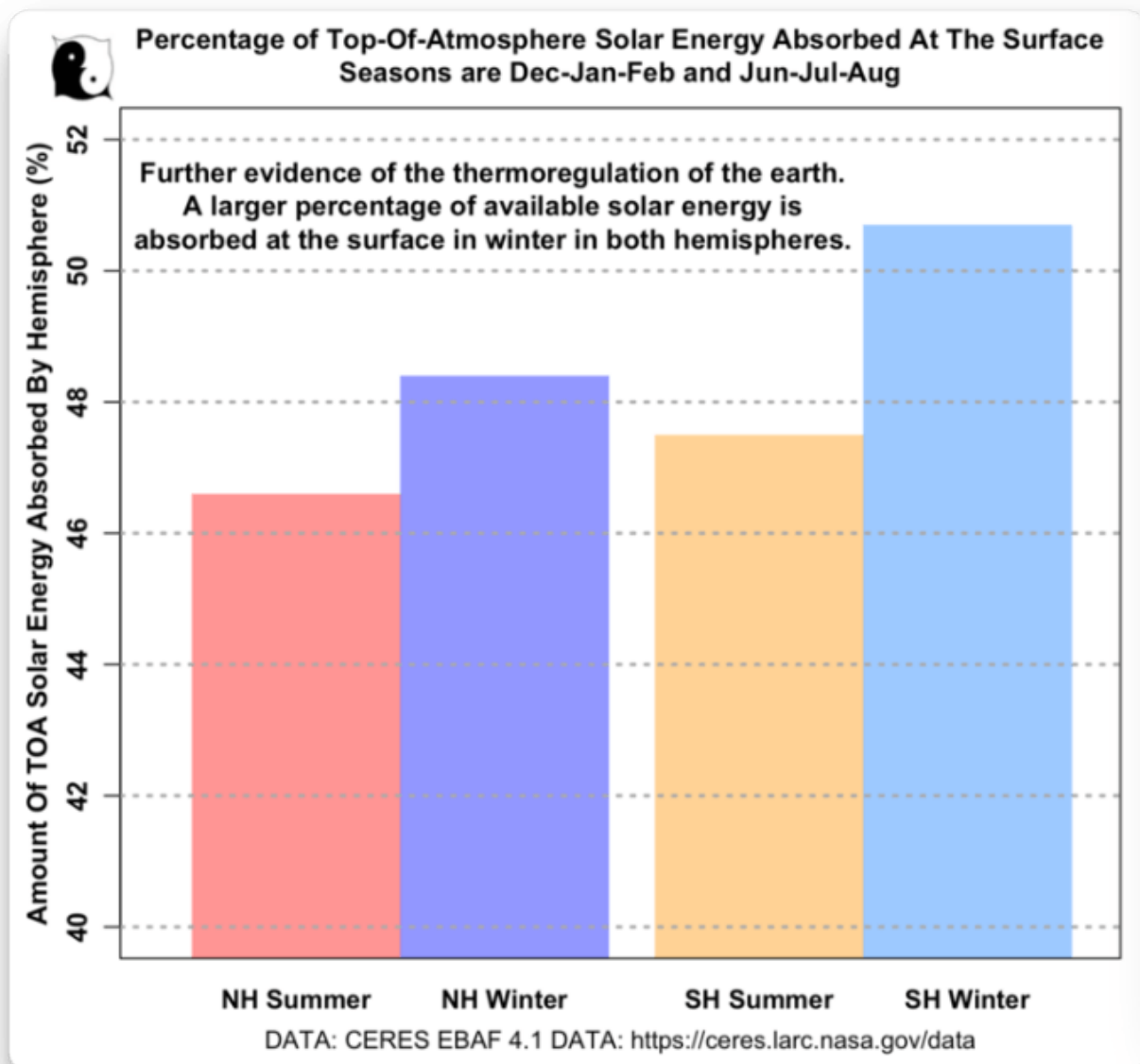


Abbildung 1: Prozentualer Anteil der oberhalb der Atmosphäre (TOA) einfallenden Sonnenstrahlung, der von der Oberfläche absorbiert wird, aufgeteilt nach Hemisphäre und nach Winter und Sommer.

Interessant ist, dass in beiden Hemisphären im Sommer, wenn es wärmer ist, weniger Sonnenenergie von der Oberfläche absorbiert wird, während

im Winter, wenn es kälter ist, mehr Sonnenenergie absorbiert wird.

Und das ist genau das, was wir in einem thermoregulierten System erwarten würden, das sich im Allgemeinen in einem stabilen Zustand befindet (denken Sie daran, 0,2 % Veränderung pro Jahrhundert). Das System reagiert auf veränderte Bedingungen, indem es sich der Veränderung widersetzt und den Status quo ante wiederherstellt. Wenn ich mich recht erinnere, hatte [Le Chatelier](#) etwas zu diesem Thema zu sagen ...

Link: <https://wattsupwiththat.com/2024/05/01/keeping-it-in-balance/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Klimawandel ist natürlich und normal; er kann nicht vom Menschen kontrolliert werden

geschrieben von Chris Frey | 5. Mai 2024

Frits Byron Soepyan, [Cornwall Alliance](#)

Die [NASA](#) behauptete, dass „die Erde sich in einem noch nie dagewesenen Tempo erwärmt“ und dass „menschliche Aktivitäten die Hauptursache sind“. Andere schlugen vor, Billionen von Dollar [auszugeben](#), um das Klima zu kontrollieren. Aber sind wir Menschen für den Klimawandel verantwortlich? Und was können wir dagegen tun?

„Das Klima des Planeten Erde hat sich seit der Entstehung der Erde ständig verändert, manchmal relativ schnell, manchmal sehr langsam, aber immer sicher“, sagt Patrick [Moore](#) in seinem [Artikel](#) „Fake Invisible Catastrophes and Threats of Doom“. „Die Hoffnung auf ein ‚perfektes, stabiles Klima‘ ist genauso vergeblich wie die Hoffnung, dass das Wetter an jedem Tag des Jahres für immer gleich und angenehm sein wird.“

Mit anderen Worten: Der Klimawandel ist normal und natürlich, und man kann vergessen, ihn zu kontrollieren.

Einen großen Einfluss auf das Wetter und das Klima haben zum Beispiel die [Sonnensyklen](#), die vom Magnetfeld der Sonne in Zeiträumen von acht bis 14 Jahren angetrieben werden. Sie setzen unterschiedliche Mengen an Energie frei und erzeugen dunkle Sonnenflecken auf der Sonnenoberfläche. Die [Auswirkungen](#) der Sonnensyklen auf die Erde sind unterschiedlich: Einige Regionen erwärmen sich um mehr als 1 °C, während andere abkühlen.

Klimaveränderungen entstehen durch Schwankungen in der Wechselwirkung der Sonnenenergie mit der Ozonschicht der Erde, die den Ozongehalt und die Stratosphärentemperaturen beeinflussen. Diese wiederum beeinflussen die Geschwindigkeit der West-Ost-Windströme und die Stabilität des Polarwirbels. Ob der Polarwirbel stabil und nahe der Arktis bleibt oder sich nach Süden ausbreitet bestimmt, ob die Winter in den mittleren Breiten der Nordhalbkugel streng oder mild sind.

Zusätzlich zu den Sonnenzyklen gibt es drei [Milankovitch-Zyklen](#), die zwischen 26.000 und 100.000 Jahren dauern. Dazu gehört auch die Exzentrizität oder Form der elliptischen Umlaufbahn der Erde um die Sonne. Kleine Schwankungen in der Form der Umlaufbahn beeinflussen die Länge der Jahreszeiten. Wenn die Umlaufbahn zum Beispiel eher oval als kreisförmig ist, sind die Sommer auf der Nordhalbkugel länger als die Winter und die Frühlingsmonate länger als die Herbstmonate.

Zu den Milankovitch-Zyklen gehört auch die Schiefe, d. h. der Winkel, um den die Erdachse geneigt ist. Die Neigung ist der Grund, warum es Jahreszeiten gibt, und je größer die Neigung der Erde ist, desto extremer sind die Jahreszeiten. Größere Neigungswinkel können das Schmelzen und den Rückzug von Gletschern und Eisschilden verursachen, da jede Hemisphäre im Sommer mehr und im Winter weniger Sonneneinstrahlung erhält.

Schließlich wackelt die rotierende Erde wie ein Spielzeugkreisel leicht um ihre Achse. Dieser dritte Milankovitch-Zyklus ist als Präzession bekannt und bewirkt, dass die jahreszeitlichen Kontraste auf der einen Hemisphäre stärker und auf der anderen weniger stark ausgeprägt sind.

Auf dem Weg vom Weltraum zur Erde beeinflussen auch Meeres- und Windströmungen das Klima.

Unter normalen [Bedingungen](#) wehen beispielsweise im Pazifischen Ozean die Passatwinde von Osten nach Westen entlang des Äquators und treiben das warme Oberflächenwasser von Südamerika nach Asien. Während El Niño schwächen sich die Passatwinde ab, und das warme Wasser kehrt seine Richtung um und bewegt sich ostwärts zur amerikanischen Westküste. Zu anderen Zeiten, während [La Niña](#), werden die Passatwinde stärker als sonst, und mehr warmes Wasser wird in Richtung Asien geblasen. In den Vereinigten Staaten und Kanada führen diese Phänomene dazu, dass einige Regionen wärmer, kälter, feuchter oder trockener werden als üblich.

Neben El Niño und La Niña gibt es auch die [Nordatlantische Oszillation](#), die durch niedrigen Luftdruck im Nordatlantik in der Nähe von Grönland und Island (bekannt als subpolares Tief oder Islandtief) und hohen Luftdruck im zentralen Nordatlantik (bekannt als subtropisches Hoch oder Azorenhoch) verursacht wird. Der Luftdruckgegensatz zwischen diesen Regionen beeinflusst das Klima im Osten der Vereinigten Staaten und Kanadas sowie in Europa und wirkt sich sowohl auf die Temperaturen als auch auf die Niederschläge aus.

In ähnlicher Weise sind die [Hadley-Zellen](#) der Grund dafür, dass es auf der Erde äquatoriale Regenwälder gibt, die im Norden und Süden von Wüsten begrenzt werden. Da die Sonne die Erde am Äquator am stärksten erwärmt, ist die Luft auf beiden Seiten des Äquators kühler und dichter. Daher strömt kühle Luft in Richtung Äquator, während die warme, weniger dichte Äquatorluft aufsteigt und abkühlt, wobei sie Feuchtigkeit in Form von Regen abgibt und eine üppige Vegetation hervorbringt. Die aufsteigende, trockenere Luft erreicht die Stratosphäre und strömt nach Norden und Süden, um sich in Regionen niederzulassen, die durch den Mangel an atmosphärischer Feuchtigkeit trocken geworden sind.

Diese und andere Phänomene, die unser Klima beeinflussen, entziehen sich der Kontrolle des Menschen.

This commentary was first published at [Real Clear Markets](#) on March 30, 2024.

CO2 Coalition Research and Science Associate [Frits Byron Soepyan](#) has a Ph.D. in chemical engineering from The University of Tulsa and has worked as a process systems engineer and a researcher in energy-related projects.

Link:

<https://cornwallalliance.org/2024/04/climate-change-is-normal-and-natural-and-cant-be-controlled/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Nachrichten aus den Polargebieten Nord und Süd

geschrieben von Chris Frey | 5. Mai 2024

Cap Allon

Antarktis erreicht -77°C

Die Antarktis hat einen neuen Tiefstwert für das Jahr 2024 gemessen, und zwar den anomalen Wert von -77°C , der am 27. April in der französisch-italienischen Forschungseinrichtung Concordia gemessen wurde. Der russische Stützpunkt Vostok verzeichnete ein Tagesminimum von $-75,5^{\circ}\text{C}$.

Die Antarktis kühlt sich nachweislich ab, seit uns zuverlässige (Satelliten-)Temperaturdaten zur Verfügung stehen, also seit 1979. Im

Jahr 2021 erlebte der Südpol den kältesten jemals aufgezeichneten Winter (April – September), der in den Büchern bis in die 1950er Jahre zurückreicht. Und der Frost hat angehalten.

Hier ein paar Beispiele:

Der November 2022 war mit einem Durchschnitt von $-40,4\text{ °C}$ der kälteste November seit 1987. Der Dezember 2022 war mit einem Durchschnitt von $-29,1\text{ °C}$ der kälteste Dezember am Südpol seit 2006. Tatsächlich war der Zeitraum von November 2022 bis Februar 2023 der zweitkälteste jemals aufgezeichnete Zeitraum dieser Art.

Im Jahr 2023 fielen die Kälterekorde trotz des veränderlichen Meereises (übrigens nicht des Eises auf dem Plateau) weiter.

Im Januar (d. h. im „Sommer“) wurden regelmäßig Werte deutlich unter -40 °C gemessen. Am 29. Januar wurde in Wostok mit $-48,7\text{ °C}$ die niedrigste Januar-Temperatur verzeichnet, die jemals an dieser Station gemessen wurde (die Betriebsdaten reichen bis ins Jahr 1957 zurück).

Concordia bestätigte die Abkühlung mit einem Tiefstwert von $-48,5\text{ °C}$ am 30. Januar, der den bisherigen Tiefstwert der Station im Januar markierte (der im Vorjahr, 2022, erreicht wurde). Hier sind die bisherigen Tiefstwerte von Concordia im Januar (4. bis 1.): -48 °C am 28. Januar 2012, $-48,3\text{ °C}$ am 31. Januar 2012, $-48,5\text{ °C}$ am 30. Januar 2022 und jetzt $-48,5\text{ °C}$ am 30. Januar 2023 – es scheint sich ein Trend abzuzeichnen.

Die Kälte zog sich bis in den März 2023 hinein, als die Antarktis den niedrigsten jemals gemessenen Wert so früh im Jahr verzeichnete. Im Juli wurde dann die niedrigste Temperatur der Erde seit 2017 gemessen.

Der August in Vostok war mit durchschnittlich $-71,2\text{ °C}$ der kälteste August seit 2002. Überall auf dem Kontinent wurden in diesem Monat neue Rekorde aufgestellt, darunter die $-61,1\text{ °C}$ in der Vito AWS auf dem Ross-Schelfeis, die den bisherigen August-Tiefstwert von $-60,6\text{ °C}$ vom 22. August 2008 übertrafen, die $-59,9\text{ °C}$ in Willie Field in der Nähe von Ross Island, die den alten Richtwert von $-56,9\text{ °C}$ vom 7. August 2001 übertrafen, und die $-56,7\text{ °C}$ in Lorne, ebenfalls auf Ross Island, die den Wert von $-54,9\text{ °C}$ vom 17. Juli 2010 übertrafen. Andernorts wurde mit $-53,2\text{ °C}$ in Erin in der Westantarktis der Allzeitrekord vom 16. Juli 2010 erreicht, während der AGO-4-Wert in Vostok auf -81 °C fiel, ein Wert, der seit 1994 nicht mehr gemessen worden war.

Im September war es ähnlich. Die $-80,6\text{ °C}$ in Wostok am 9. September war die niedrigste Septembertemperatur seit 2012.

Im Oktober setzte sich der Trend fort: Die Südpolstation verzeichnete einen Monatsdurchschnitt von $-52,8\text{ °C}$, $1,9\text{ K}$ unter dem Normalwert. Damit wurde der kälteste Oktober des 21. Jahrhunderts nicht ganz übertroffen, der immer noch von den $-54,3\text{ °C}$ des Jahres 2021 gehalten wird, die

während des kältesten Winters in der Antarktis gemessen wurden. Auch Vostok verzeichnete einen kalten Oktober, dessen Durchschnittswert von $-57,7\text{ °C}$ um ganze 1 K unter dem mehrjährigen Referenzzeitraum (1957 bis heute) lag.

Die Anomalien verstärkten sich im November 2023, als in Vostok der kälteste November seit 40 Jahren und der zweitkälteste in der Betriebsgeschichte der Station verzeichnet wurde – übertroffen nur vom November 1983 (und nur um $0,1\text{ °C}$). Auch die Südpolstation erlebte einen ungewöhnlich kalten November, genauer gesagt 1,2 K unter der Norm.

In Vostok und am Südpol gab es immer mehr Monate, die kälter waren als der Durchschnitt. Das war auch im Dezember 2023 nicht anders, mit Anomalien von $-2,5\text{ °C}$ bzw. $-1,7\text{ °C}$, was für ALLE wichtigen Forschungsstationen in der Antarktis gilt.

Auch in den ersten drei Monaten des Jahres 2024 war es weiterhin anomal kalt. Im Januar wurden in Vostok und am Südpol 2,4 K bzw. -3,2 K unter der Norm gemessen, im Februar 1,7 K bzw. 1,3 K, und im März, dem letzten Monat, wurden an beiden Stationen 1,1 K gemessen.

Aber „Eisverlust!“ schreien die propagierten Massen auf Anweisung einer Gruppe von gruppendenkenden Pop-Wissenschaftlern. Nun, es ist viel komplizierter als das. Außerdem zeigen die jüngsten Messungen, dass eine bemerkenswerte Erholung der antarktischen Meereisausdehnung im Gange ist.

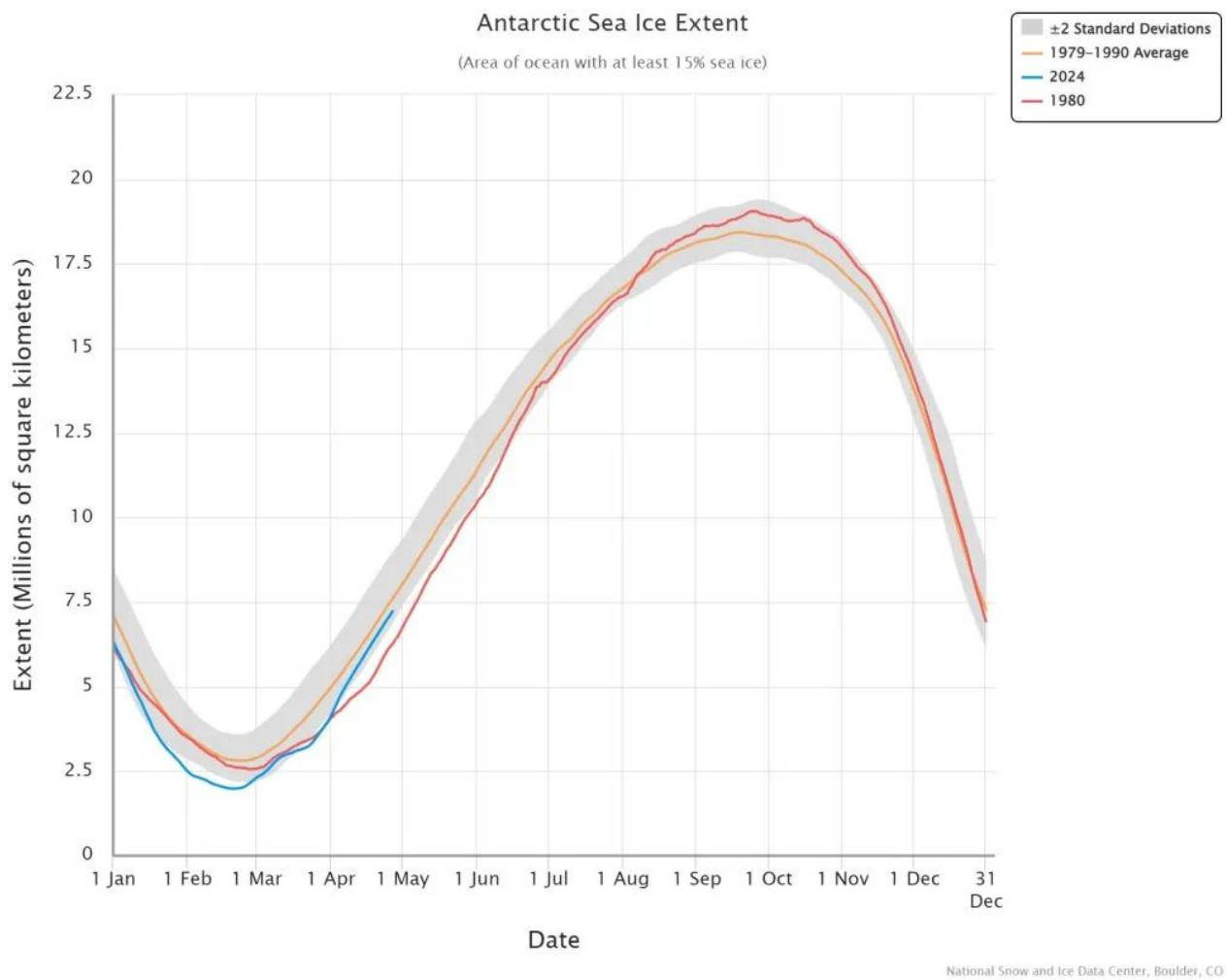
Der Meereis-Trugschluss

Die Daten zeigen also, dass sich die Antarktis abkühlt. Im Norden, in der Arktis, ist zumindest ein Stillstand im Gange. Diese Tatsachen sind ein großes Problem für die AGW-Fraktion.

Die Antarktis beherbergt 90 % des Süßwassers der Erde, das alles in Form von Eis eingeschlossen ist. Man muss kein Genie sein, um zu erkennen, dass die konstant kalten Temperaturen bedeuten, dass all das Eis, alle 25.000.000 Gigatonnen davon, in absehbarer Zeit nirgendwohin abschmelzen wird.

Alarmisten haben aufgrund einer unerbittlichen, jahrzehntelangen Propagandakampagne Schwierigkeiten, diese Logik anzuwenden.

Das Jahr 2023 war ein „Ausreißer“, ein weiteres Beispiel für die wilde Volatilität der antarktischen Meereisausdehnung, die übrigens jetzt über dem Wert des Jahres 1980 liegt (in der Tat gleichauf mit einem Großteil der 1980er Jahre) und sich auch schnell dem Durchschnitt der Jahre 1979-1990 nähert:



Quelle: [NSIDC](#)

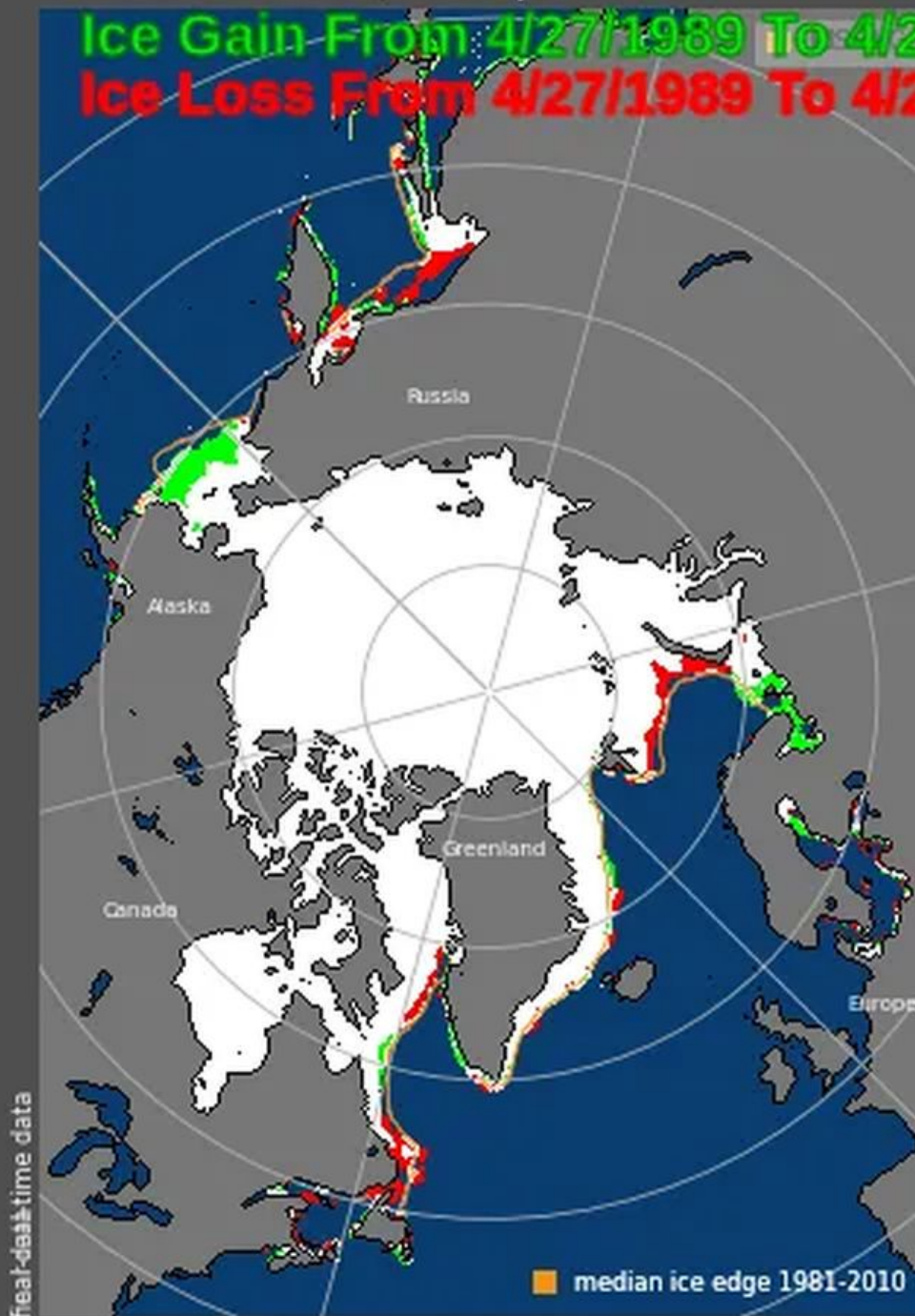
Die Alarmisten verstehen auch die Grundlagen der Wissenschaft nicht.

Die Meereisausdehnung in der Arktis, dem nördlichen Cousin der Antarktis, ist derzeit auf dem höchsten Stand seit vielen Jahren, höher als vor 35 Jahren, insbesondere um Alaska, und liegt auch deutlich über dem Durchschnitt von 2011-20:

Sea Ice Extent, 27 Apr 2024

Ice Gain From 4/27/1989 To 4/27/2024

Ice Loss From 4/27/1989 To 4/27/2024



National Snow and Ice Data Center, University of Colorado Boulder


Das ist eine Realität, die die Schwarzmaler unter uns geflissentlich ignorieren. Aber ihre Wahnvorstellungen gehen weit über das Ignorieren einer Meereiskarte hinaus. Jeder Aspekt ihrer Fantasie beruht auf der Leugnung der Wissenschaft. Ein typisches Beispiel ist das arktische Eis. Selbst wenn die Arktis in ihrer Gesamtheit schmelzen würde, wofür es keinerlei Anzeichen gibt, wäre der Anstieg des Meeresspiegels vernachlässigbar, im Grunde nicht existent.

Das liegt daran, dass die Arktis im Gegensatz zur Antarktis kein Land

unter sich hat. Sie ist ein riesiger schwimmender Eiswürfel, und wie bei Eiswürfeln in einer Tasse Wasser ändert sich der Wasserspiegel nicht, wenn sie schmelzen, da das Wasser bereits verdrängt worden ist.

Da es sich um Süßwasser handelt, das dem Salzwasser hinzugefügt wurde (Süßwasser hat eine etwas geringere Dichte), ist der Anstieg sehr gering. Die NASA sagt, der Unterschied sei „minimal“ und habe seit 1994 nur 1 Millimeter zum Meeresspiegel beigetragen.

Aber: Die Alarmisten verstehen immer noch nicht die Grundlagen der Wissenschaft:



The image shows a screenshot of a news article header. At the top left, it says "Climate > News". The main headline is "Up to 1.5 million UK properties at risk of flooding due to melting Arctic ice". Below the headline, there is a sub-headline: "MPs say climate crisis threatens the UK but more research and attention to the polar region is needed to better understand it". At the bottom left of the article header, the author's name "Danny Halpin" is written in green, followed by a bullet point and the date and time "Friday 13 October 2023 05:56 BST".

[The Independent]

Link:

https://electroverse.substack.com/p/uk-breaks-long-standing-cold-record?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE